

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Koch-Doll, Maria

Essen, [1927]

Wie Kriemhild den Saal verbrennen ließ

[urn:nbn:de:bsz:31-361866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-361866)



Wie Kriemhild den Saal verbrennen ließ

Die Burgunden wollten mit Chel Frieden machen. Der aber sprach: „Ihr habt mir so viel Elend gebracht, daß keiner von euch lebend entrinnen soll.“

„So laßt uns in offenem Felde mit euren Recken zu Tode kommen!“ Dem widersprach Kriemhild.

Und Giselher, ihr Lieblingsbruder, stehete sie an: „O liebe Schwester, wie hast du uns zu so großer Not geladen! Laß uns schnell sterben, wenn wir sterben müssen!“

„Ihr sollt alle leben! Nur gebt mir Hagen zum Pfande; denn er hat mir so viel Leid angetan, daß ich ihm das nie vergeben kann“, antwortete Kriemhild.

„Eher wollen wir alle den Tod erleiden, als daß wir Hagen preisgeben“, scholl es zurück.

Da ließ Kriemhild, die sich in ihrem Rachedurst selbst nicht mehr kannte, an alle Enden des Saales Feuer legen. Dichter Rauch legte sich auf aller Augen, die im Saale waren. Die Feuersglut peinigte ihren Körper, und schrecklicher Durst brachte ihnen namenlose Qual.

Die hereinkommenden Brände löschten sie in dem Blut, das am Boden lag. Sie selbst stellten sich auf Hagens Rat an die Wände und schützten sich mit ihren Schilden.

Endlich graute der Morgen. Da seufzte Giselher: „Oh weh, liebe Schwester, was hast du uns für ein Fest gerichtet!“

Als die Hunnen nun sahen, daß noch viele der Burgunden lebten, begannen sie von neuem das fürchterliche Morden. Aber auch jetzt bedeckten Tausende ihrer Toten die Treppenstufen.